

# Joachim Koch und Bernhard Otto Projekt „Wansdyke Path“

## In Kontakt mit der kosmischen Matrix Die Meditation von Avebury, Wiltshire am 25. Juli 2009

### 1. Das Phänomen hinter den Kornkreisen

Die Vorgeschichte zu den Meditationen von Avebury geht zurück auf das Jahr 1989. Zu dieser Zeit begannen die UFO-Forscher *Joachim Koch* und *Hans-Jürgen Kyborg*, sich für die Kornkreise in den Feldern der südenglischen Grafschaft *Wiltshire* zu interessieren. Dabei fanden sie heraus, dass einige der Kornkreisformationen möglicherweise von einer nicht-menschlichen Intelligenz erzeugt wurden. Jene Intelligenz versuchte mit der Menschheit über einen astronomischen Code zu kommunizieren. Dieser Code besteht aus 12 Prinzipien, die Koch/Kyborg bei der Analyse von zahlreichen Piktogrammen aus den Vorjahren entdeckten.

Joachim Koch und Hans-Jürgen Kyborg haben diese Kommunikation erwidert, indem sie mit eigenen Frage-Piktogrammen den Dialog mit der Intelligenz aufnahmen. Dazu fuhren sie im Sommer 1991 zum ersten Mal nach Südengland. Hier ihr erstes Frage-Piktogramm vom 13. Juli 1991 im Rabbit Holes, einem Feld der Carson Farm bei Alton Barnes (Abb. 2):

»Hallo! Wir sind vom Planeten Erde (A), dem dritten Planeten in unserem Sonnensystem, das ungefähr 4 Lichtjahre (B) von Alpha Centauri entfernt ist. Die größere dieser beiden Sonnen (C und D) ist Alpha Centauri A (C in der Skizze), die kleinere ist Alpha Centauri B (D in der Skizze). Wir vermuten, dass Alpha Centauri A vier Planeten mit stabilen Orbits haben kann. Kommt Ihr von einem dieser Planeten? Wenn dem so ist, bitte betont eines der vier Rechtecke am Zählaufläufer an der Komponente C im Piktogramm.«

Die Antwort ließ nicht lange auf sich warten. Hier das Antwort-Piktogramm der Intelligenz vom 17. Juli 1991 auf dem Temple Farm im Preshute Down (Abb. 3):

»Ja, Ihr habt verstanden. Ihr seid vom Planeten Erde (A), dem dritten (B) Planeten (C) eures Sonnensystems (D). Euer Planet hat einen Mond (A).

Nein, wir kommen nicht von Alpha



Abb. 1: Koch (li.) und Kyborg in ihrem Experimentalpiktogramm 1991

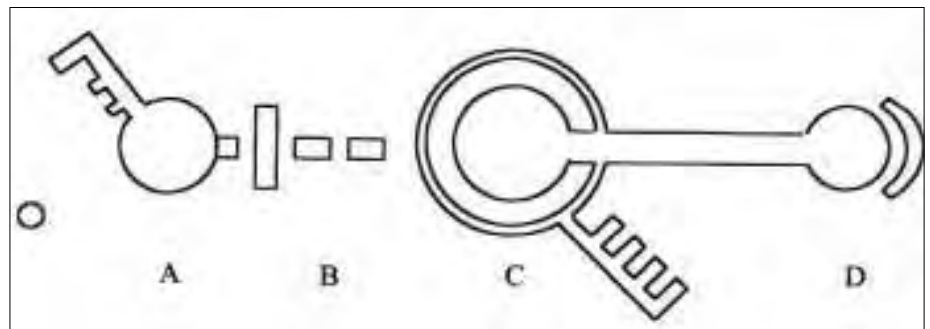


Abb. 2: Experimental-Piktogramm

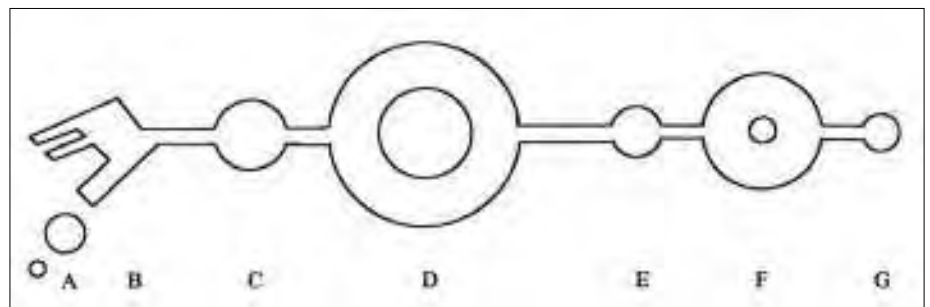


Abb. 3: Antwort-Piktogramm

*Centauri, sondern von einem Einzelsternensystem (F). Dieser Stern ist eurer Sonne (D) ähnlich, aber kleiner und beherbergt zwei Planeten (E + G). Einer dieser Planeten ist wichtig (E).«*

Das Piktogramm von Preshute Down war eine wunderschöne Antwort und eine Bestätigung der Koch/Kyborg-

schen Theorie. Aber es verrät leider nicht, wo die fremde Intelligenz denn nun ihre Heimat im Universum hat.

### 2. Die Antwort des Orion

Zwei Tage später mussten Koch/Kyborg ihre Heimreise antreten. Beim Abschied erfuhren sie, dass in der Nacht

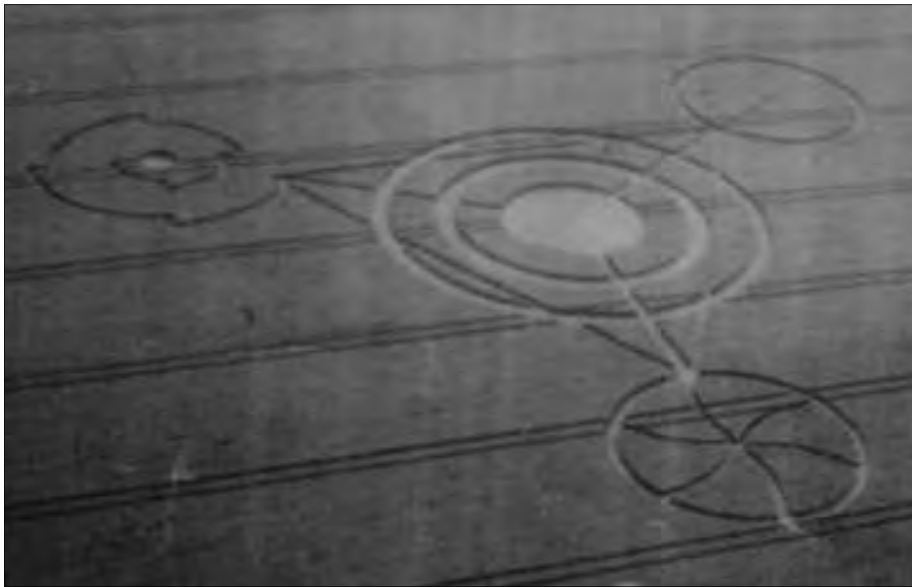


Abb. 4: Foto aufgenommen 17.07.1991 v. Jürgen Krönig

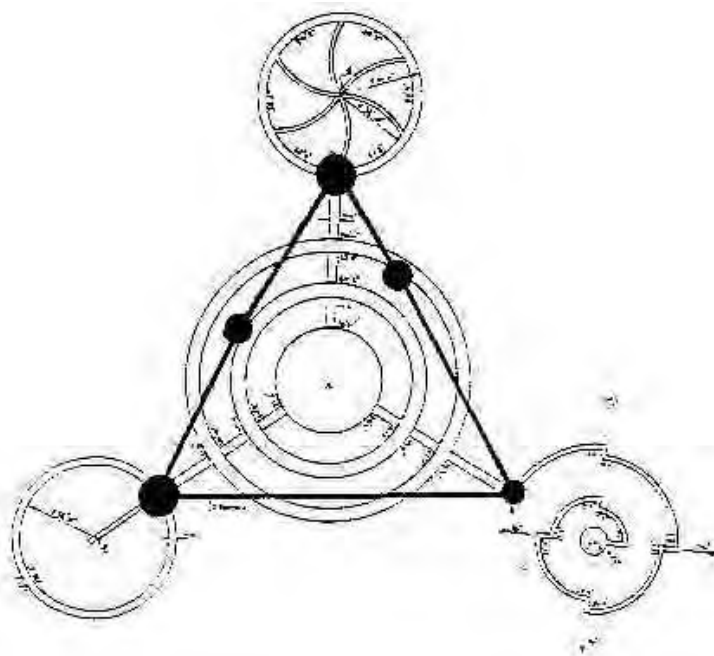


Abb. 5: Skizze des Piktogramms von Barbury Castle 1991 aus dem „Cerealogist“, hervorgehoben sind die Punkte, an denen in der Realität am Himmel Sterne zu finden sind. Im Piktogramm waren hier die Endpunkte der Pfade bzw. deren Knicke im Verlauf.

auf den 17. Juli am Barbury Castle, also ganz nahe bei dem Antwort-Piktogramm im Preshute Down, ein weiteres kompliziertes Piktogramm erschienen war. Die Entschlüsselung dieses komplizierten Piktogramms durch Joachim Koch dauerte ein gutes halbes Jahr. Hier das Ergebnis in Kurzform:

»Ihr findet unsere Sonne mit den zwei Planeten (großer Kreis mit den zwei Ringen) in der Mitte des Wintersechsecks (Rad mit den 6 Speichen an der Spitze des Dreiecks) etwas unterhalb der Ekliptik (Kreis mit Zeiger unten links am Dreieck) in der Nähe des Himmelsäquators (Galaxie-Spirale unten rechts am Dreieck).«

In der Mitte des Wintersechsecks befinden sich nur zwei mit dem bloßen Auge sichtbare Sonnen. Orionis-75 ist aber mit Spektralklasse A2 viel größer als unsere Sonne (Abb. 7).

HD42807 hat dagegen die gleiche Spektralklasse (G) und ist nur 58,7 Lichtjahre von uns entfernt.

Zudem zeigt der Sternatlas „Uranometria 2000.0“ (Sterne bis 9,5 m) auf Seite 182 die Sonne HD42807 an der Spitze eines Dreiecks mit exakt den gleichen leichten Knicken in den Seiten, die auch das Piktogramm von Barbury Castle (siehe oben) aufweist (Abb. 8).

Viele weitere Details findet Ihr im

Buch von Joachim Koch und Hans-Jürgen Kyborg „Die Antwort des Orion – Nachweis einer kosmischen Begegnung“.

Leider ist dieses schöne Buch im Buchhandel vergriffen und nur noch im Internet erhältlich.



### 3. Vernetzte Welten

Um die Kornkreise aus der Luft fotografieren zu können, überflogen Joachim und Hans mit einem kleinen Propellerflugzeug 1992 mehrere Kornkreise. Jedesmal, wenn sie sich direkt über einem Kornkreis befanden, hatte der Pilot ernste Probleme, die Maschine auf Kurs zu halten. Über den echten Kornkreisen befanden sich also Energieschläuche unbekannter Art. Um diese Energiestrukturen näher untersuchen zu können, lernten beide bei englischen Rutengängern den Umgang mit den Ruten.

Der kosmische Dialog nahm nun ganz andere Formen an. Die Intelligenz verwendete Energiefelder, deren Geometrie über die Ruten sichtbar gemacht werden kann.

So legte z. B. im Jahr 1993 die fremde Intelligenz ein Energieraster in das Wilcot Brow Field auf der Carson Farm. Am Ende dieses Rasters zeigte ein Zeiger direkt auf Windmill Hill. Dort fanden Achim und Hans dann mit ihren Ruten die Projektion eines mächtigen Energiekegels (Abb. 10-12).

In diesem Jahr entstand in Wiltshire auch die Freundschaft zu Ron Russell, Shari Adamiak und einigen Mitgliedern

Distant Suns

Date/Time: Feb 14, 1996

View From: Earth (equatorial mode)

Aimed At : 6:08 ra 14:24 dec 66 fov

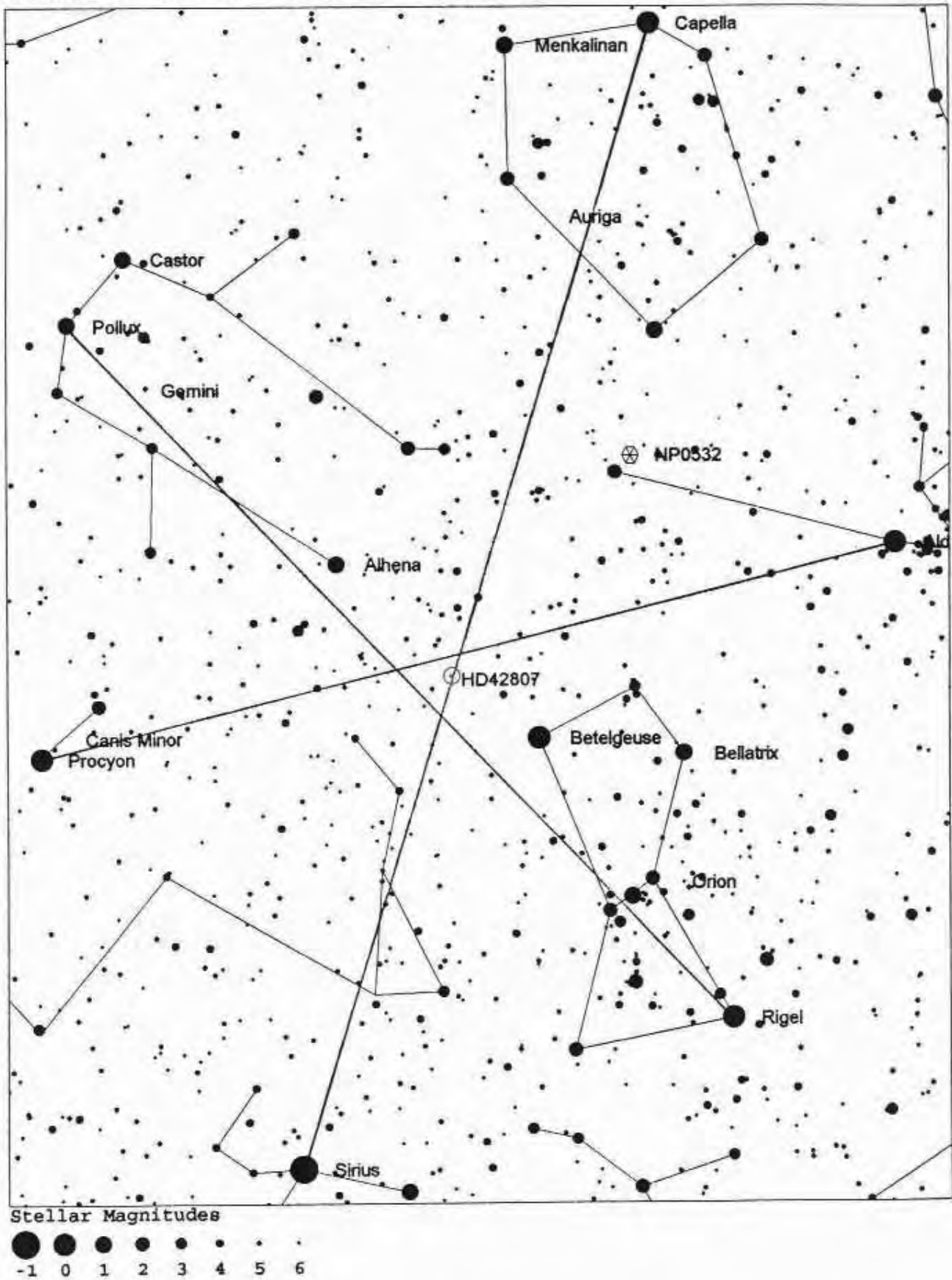


Abb. 6: Das Wintersechseck wird gebildet von den Sternen Sirius im großen Hund, Procyon im kleinen Hund, Pollux in den Zwillingen, Capella im Fuhrmann, Aldebaran im Stier und Rigel im Orion.

des Center for the Search for Extraterrestrial Intelligence (CSETI).

### Ley Lines und Henges

Aus dem energetischen Dialog entwickelte sich sodann die intensive Beschäftigung mit den Energielinien und Steinkreisen in Südengland und später auch in Deutschland. Die Energielinien sind die Nervenstränge unserer Mutter Erde. Die Steinkreise sitzen wie Akupunkturadeln auf diesen Linien. Durch Wiltshire ziehen zwei mächtige Energielinien, die „St. Mary’s-“ und die „St. Michael’s-Line“ (Abb. 14). Sie kreuzen sich mehrfach, z. B. im Steinkreis von Avebury und am Windmill Hill. Diese beiden Kraftorte spielen auch in der diesjährigen Avebury-Meditation eine wichtige Rolle. Hier hat jemand vor tausenden von Jahren sehr genau gewusst, was er gebaut hat.

Daraus entstand das bis heute andauernde Projekt, die alten heiligen Plätze wieder zum Leben zu erwecken, in England wie in Deutschland. Häufig sind die alten Plätze zerstört und geschändet. Die alten Steine wurden oft einfach zum Hausbau verwendet, oder einfach umgestürzt. Die alten Plätze wurden häufig mit christlichen Kirchen überbaut.

Aber wir können diese Wunden wieder heilen. Wir können die alten Steine und die heiligen Plätze energetisch wieder zum Leben erwecken. Wir können sie wieder in das Energienetz der Erde integrieren und sie zum Leuchten bringen.

Eine ausführliche Beschreibung

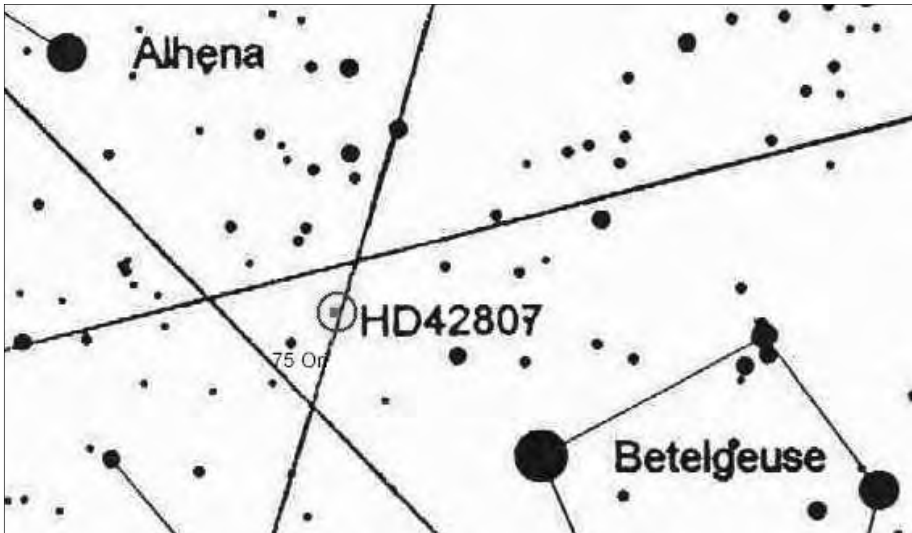


Abb. 7: In der Mitte des Wintersechsecks befinden sich nur zwei mit dem bloßen Auge sichtbare Sonnen. Orionis-75 ist aber mit Spektralklasse A2 viel größer als unsere Sonne.

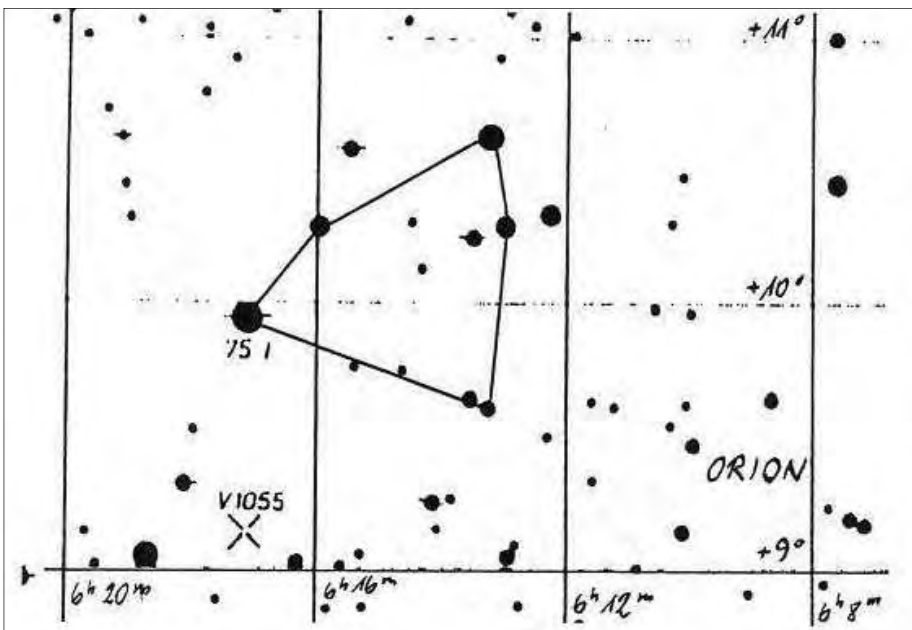


Abb. 8 und 9: der Sternatlas „Uranometria 2000.0“ (Sterne bis 9,5m) zeigt auf Seite 182 die Sonne HD42807 an der Spitze eines Dreiecks mit exakt den gleichen leichten Knicken in den Seiten, die auch das Piktogramm von Barbury Castle (siehe oben) aufweist.



dazu und auch zum Umgang mit Ruten findet ihr im zweiten Buch von Joachim Koch und Hans-Jürgen Kyborg, erschienen im Kopp Verlag: „Vernetzte Welten – in Kontakt mit der kosmischen Matrix“.

Dieses Buch ist sehr zu empfehlen für alle, die sich ernsthaft mit ihren geistigen Kräften für eine Gesundung unseres Planeten und eine friedvolle kosmische Zukunft einsetzen wollen.

## 4. Die Avebury Meditationen

Zur Wiederbelebung der alten heiligen Plätze dienen die Avebury-Meditationen, die Achim und Hans seit 1994 organisieren und die inzwischen weltweite Unterstützung finden.

1994 fand zusammen mit CSETI die erste gemeinsame Meditation statt. Hier wurde Avebury als „Energimotor“ gewählt und Teams auf Windmill Hill, Silbury Hill und Knap Hill platziert. Dabei wurde ein bis heute übliches Protokoll für die Meditation benutzt:

»Wir beginnen mit einer Reise durch unser Sonnensystem. Wir fliegen von außen nach innen zu jedem Planeten. Wir reisen verstärkt durch die Energie jedes einzelnen Planeten weiter zum nächsten. Zum Schluss fliegen wir dann zur Erde und heißen Extraterrestrische Intelligenz (ETI) willkommen, die sich möglicherweise bereits im Orbit oder in der Nähe aufhält...«

Während dieser Meditation kam es zu mehreren auffälligen Lichterscheinungen. Drei Tage später kam es zu einer UFO-Sichtung am Silbury Hill.

Das Grundkonzept für die Avebury Meditationen lautet:

»Wir verbinden an den alten Plätzen unseren Geist mit dem der Erde. Derart verstärkt strahlen wir unsere Botschaft von Liebe und Kooperation in das All. Wir signalisieren, dass von nun an andere da sind, die diesen sensiblen Kontakt zu anderen Welten nicht zum Selbstzweck oder wegen militärisch-technischer Interessen aussaugen und missbrauchen wollen, sondern bereit sind, ohne eigene Vorteile, aus Liebe zu diesem blauen Planeten in diesem schillernden Universum, den einzigen Weg zu gehen, der Fortschritt bringt und in eine friedliche kosmische Zukunft führt: den Weg des Geistes.«

## Weltweite Unterstützung

Dies ist der Grundtenor aller Avebury-Meditationen. Auf dieser Basis und mithilfe der Kontakte von CSETI und

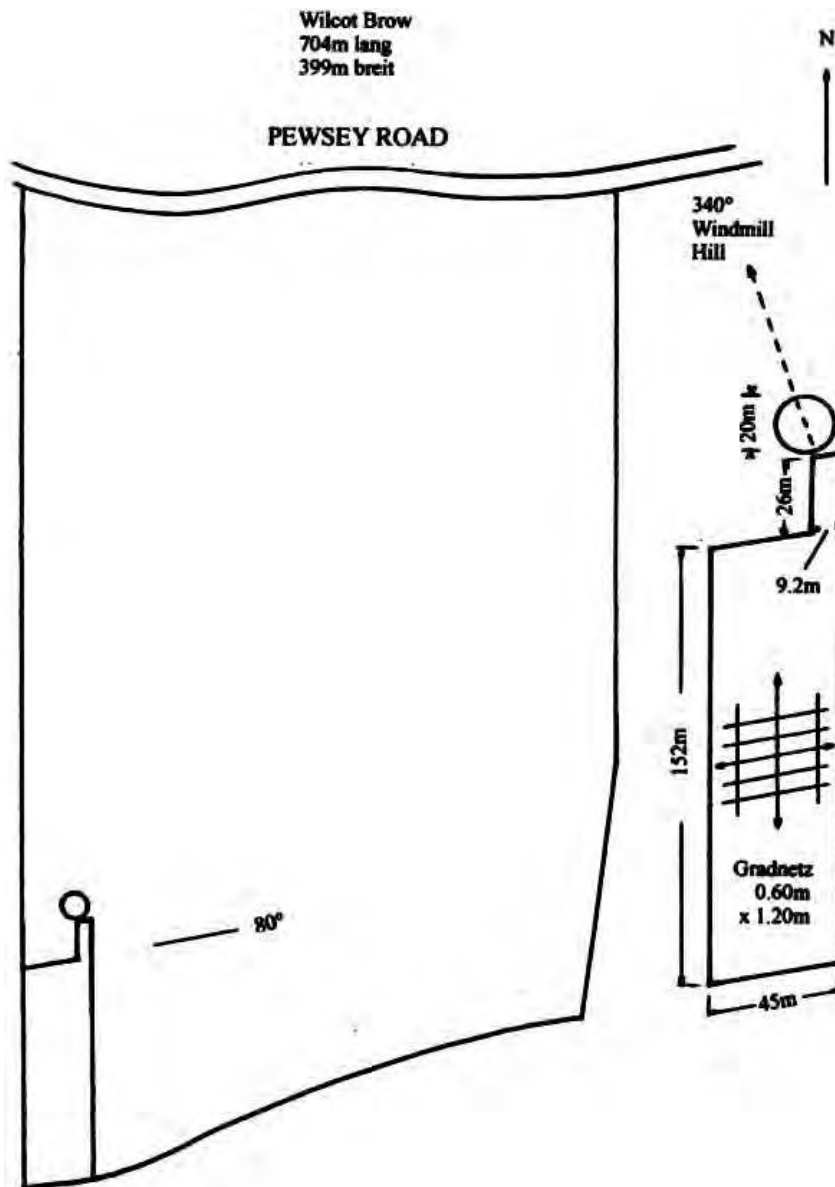


Abb. 10: Skizze der Energiestruktur im Wilcot Brow Field mit Richtung zum Windmill Hill

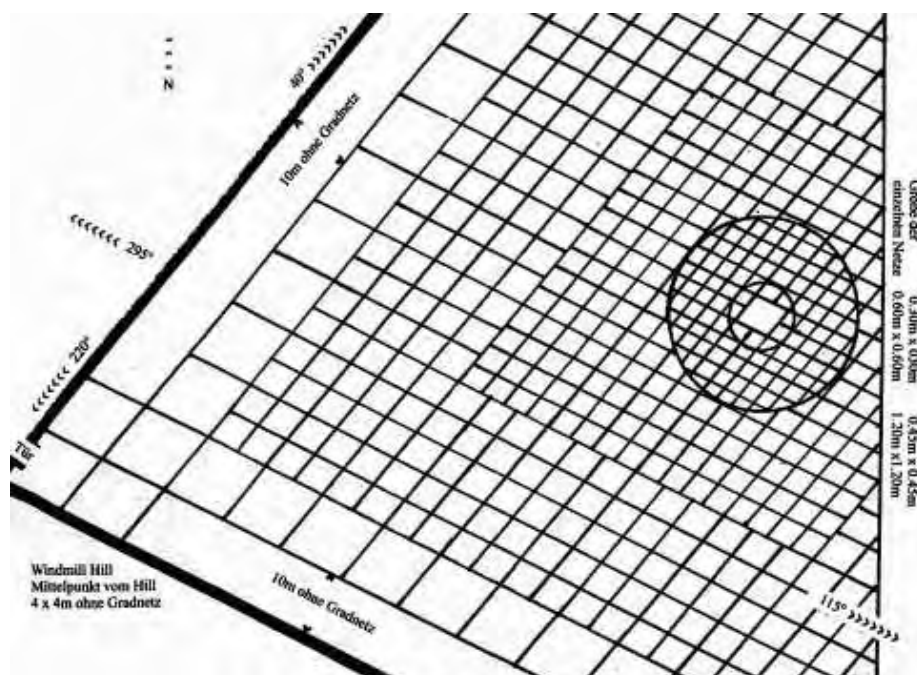


Abb. 11: Bild des gemuteten Gitternetzes auf Windmill Hill

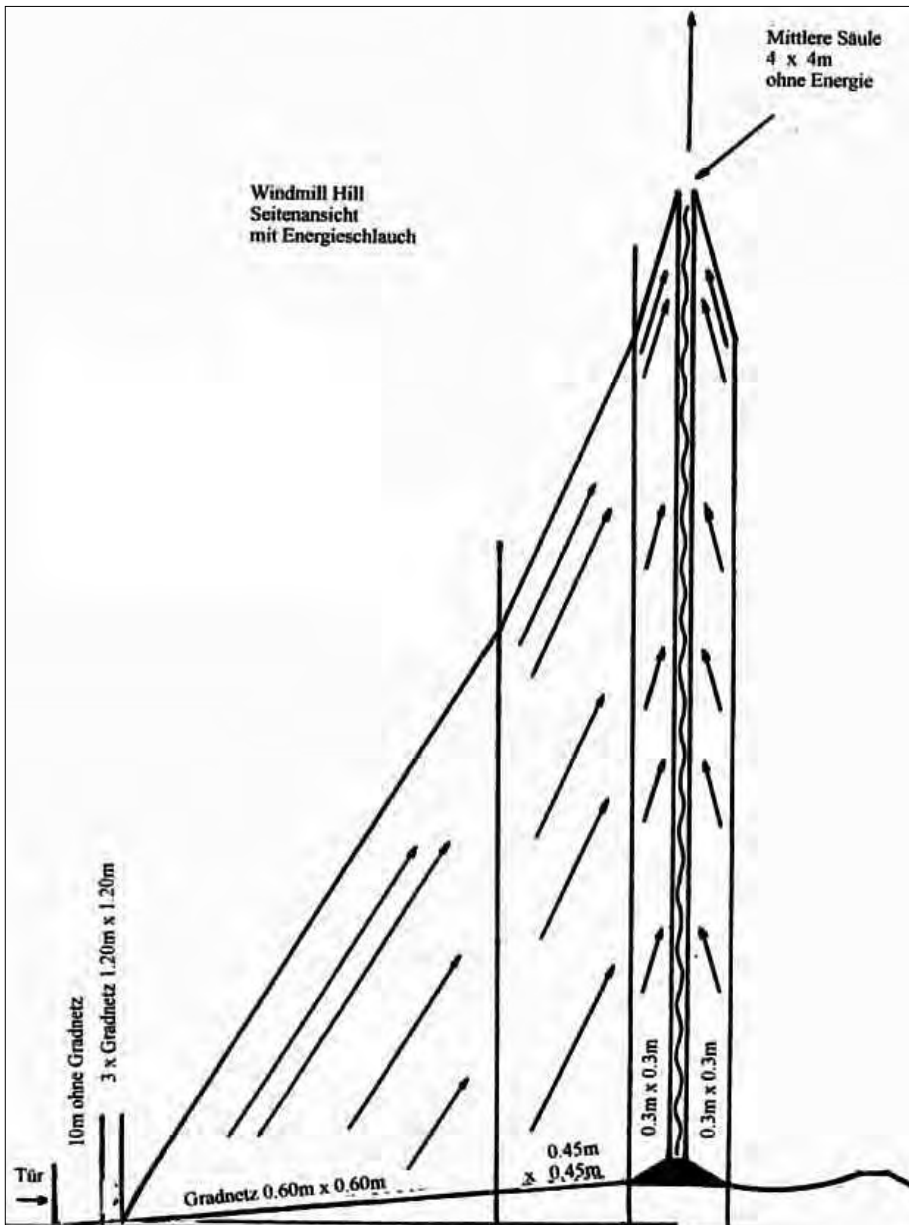


Abb. 12: Bild der Energiestruktur in 3D auf Windmill Hill

durch die Roswell-Deklaration, die von Achim und Hans initiiert worden und mit 20.000 Unterschriften ungewöhnlich erfolgreich war, entstand eine bis heute andauernde, gute Verbindung zu einigen Führern der amerikanischen First Nations. Diese unterstützen seitdem verschiedentlich an ihren heiligen Plätzen die Avebury-Meditationen. Inzwischen nahmen auch eine Reihe von Aborigines in Australien und einmal auch Schamanen aus Afrika teil. Dadurch sind die großen Avebury-Meditationen seit 2002 wirklich weltweite Veranstaltungen.

### 5. Das Global Consciousness Project (GCP)

An der Universität von Princeton läuft seit mehr als zehn Jahren das hochinteressante „Global Consciousness Project“ unter der Leitung von Roger

Nelson – Roger spricht übrigens sehr gut deutsch, was einen eigenen Kontakt erleichtern kann.

In Princeton ist schon sehr früh erkannt worden, dass Dioden mit Weißem Rauschen eine sehr sensible Mensch-Maschine-Schnittstelle bilden. Mit ihrer Hilfe können Computer mental beeinflusst werden. Dies macht man sich heute unter anderem in der Medizin mit modernen Radionik-Geräten zunutze.

Roger Nelson entwickelte einen handlichen Computer, genannt „Field Random Event Generator“ (FieldREG), eine besondere Art von Zufallsgenerator. Er erkannte, dass diese FieldREGs mit deutlichen Abweichungen von der Normalverteilung auf gravierende Änderungen im menschlichen Bewusstsein reagieren. Inzwischen hat Roger weltweit mehr als sechzig FieldREGs installiert, die täglich ihre Daten nach Princeton senden. Hier werden sie ausgewertet, aktuellen Ereignissen zugeordnet und auf der Webseite des GCP veröffentlicht: <http://noosphere.princeton.edu/>

Dort sind unter main results mit Nr. 220 auch die Avebury-Meditationen seit 2002 zu finden. Roger war von der Wirkung der Meditationen so angetan, dass er mit seiner Frau im Jahr 2006 selbst nach Avebury kam und ein FieldREG mitbrachte.

Ein Blick auf den ganzen Tag (den 22. Juli 2006) zeigt für die Zeit der Avebury-Meditation (22-23 GMT) ein ungewöhnliches Ergebnis: die Umkehr-

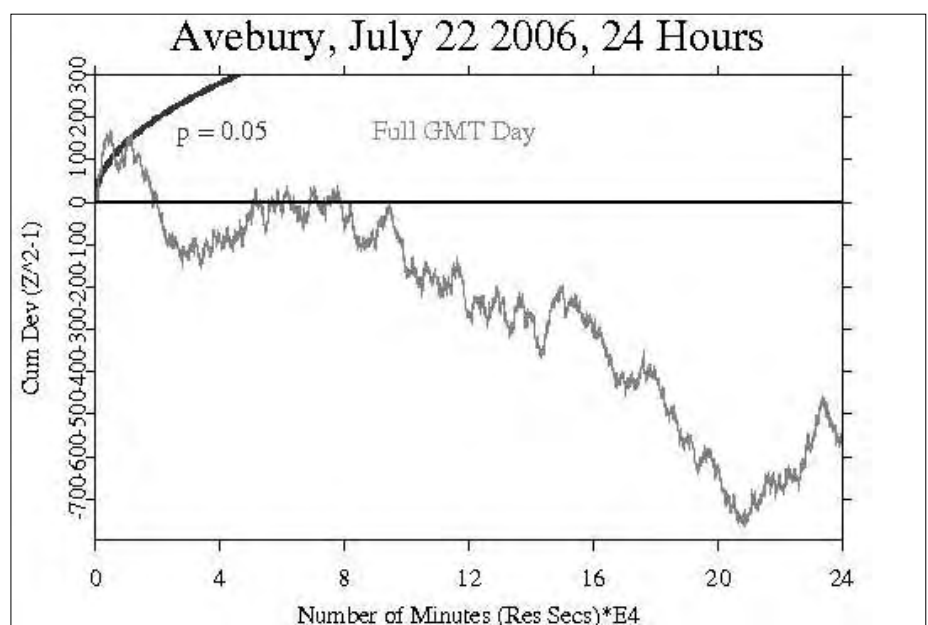


Abb. 13: Ein Blick auf den ganzen Tag (den 22. Juli 2006) zeigt für die Zeit der Avebury-Meditation (22-23 GMT) ein ungewöhnliches Ergebnis: die Umkehrung eines starken Trends aus den vorhergehenden 20 Stunden.

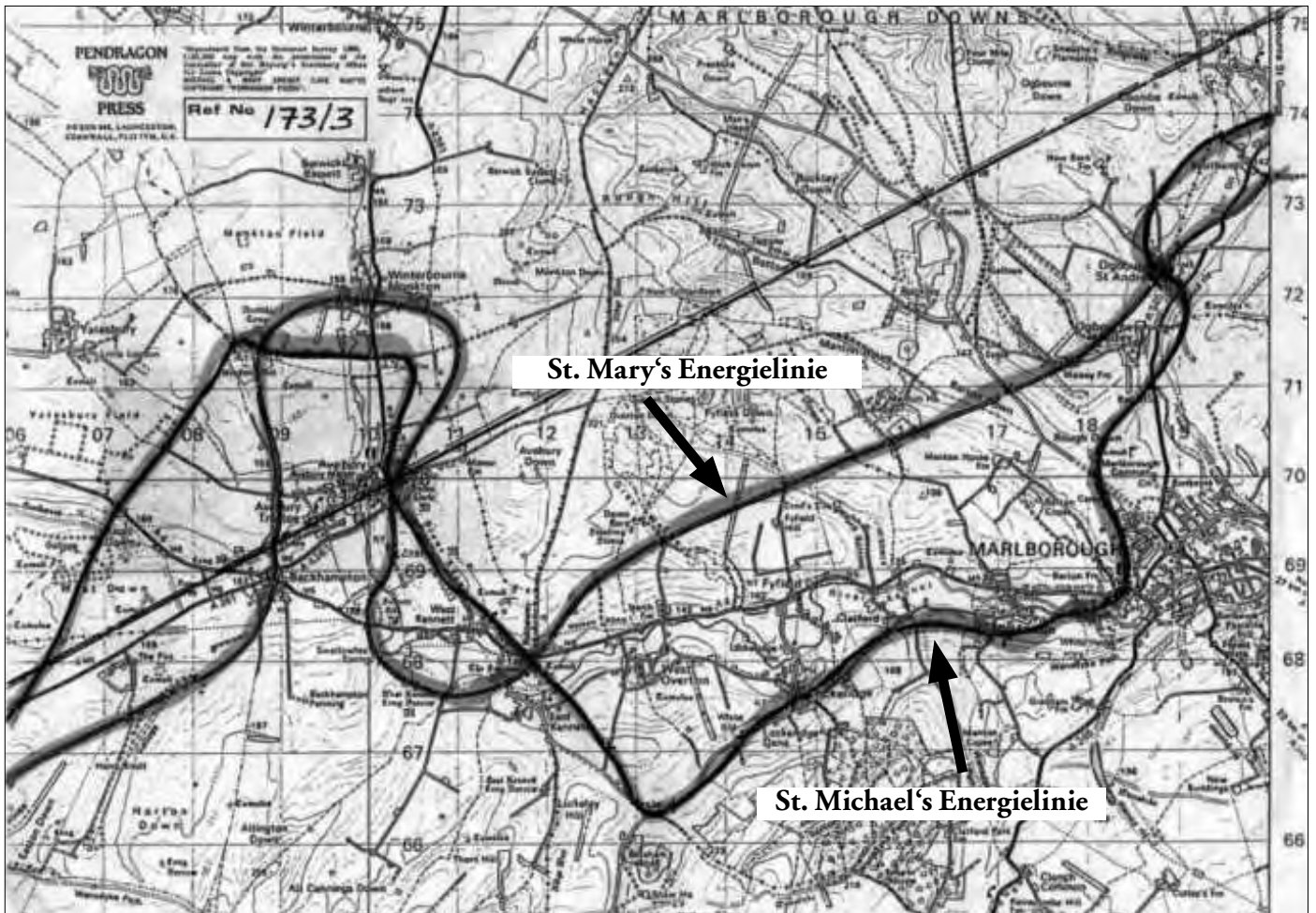


Abb. 14: Kartenausschnitt mit den beiden Energielinien St. Mary's und St. Michael's

rung eines starken Trends aus den vorhergehenden 20 Stunden (Abb. 13).

## 6. Projekt Wansdyke Path

Leider war 2006 auch die letzte Meditation, an der Hans auf Erden teilnehmen konnte. Aber im Geist wird er uns auch 2009 mit dem Projekt Wansdyke Path begleiten.

Das diesjährige Projekt ist benannt nach einem alten Grenzwall, der vermutlich zwischen den Kelten und Sachsen im 6. Jahrhundert gebaut wurde. In die Meditation am 25. Juli 2009 werden sechs Kraftorte eingebunden werden und mit Teams besetzt sein.

Die Meditation soll diesmal einen Tag lang um die Welt laufen. Daher möchte bitte jeder von 23 bis 24 Uhr seiner jeweiligen Ortszeit an seinem Lieblingsplatz (zu Hause) oder draußen unter den Sternen meditieren.

Das genaue Protokoll der Meditation wird vorher auf Achims Webseite beschrieben sein: <http://www.kochkyborg.de/>

### Der Steinkreis von Avebury

Der Steinkreis von Avebury liegt et-



Abb. 15: Der Steinkreis von Avebury

was nördlich vom sehr viel bekannteren Stonehenge.

Der Steinkreis mit seinem Ringwall ist deutlich größer als Stonehenge, aber leider weniger gut erhalten. Zu ihm führen zwei Steinalleen, von denen ein Teilstück noch erhalten ist. Avebury liegt auf einer Kreuzung der St. Mary's Line mit der St. Michael's Line.

Als dieses Foto (Abb. 15) aufgenommen wurde, war das Flugzeug gerade östlich von Avebury. Westen ist oben, Norden ist rechts und Süden links. Die Straßen zerschneiden den Steinkreis in vier Viertel. Dort, wo sich die Straßen treffen, könnt Ihr den „Red Lion“ Pub mit seinem kleinen Parkplatz sehen, das hellgraue Rechteck ein



Abb. 16: Windmill Hill

wenig entfernt oberhalb davon ist der öffentliche Parkplatz. Unterhalb des Pubs und schon innerhalb des unteren rechten Quadranten könnt Ihr einige Häuser ausmachen und rechts davon das berühmte „Cove“, das aus zwei riesigen Steinen besteht.

Der Steinkreis von Avebury liegt in der Mitte eines Dreiecks, das von Windmill Hill, den Grey Wethers und dem West Kennett Long Barrow aufgespannt wird.

### Windmill Hill

Windmill Hill bildet die Nordecke des Dreiecks. Windmill Hill ist der schularchäologisch älteste Siedlungsplatz in der Gegend um Avebury. Nach dem Sanctuary an der A4 und Avebury kreuzen sich hier die St. Mary's und St. Michael's Line zum drittenmal. Dieser Ort war auch bei einigen früheren Meditationen mit einbezogen. Wichtig ist für uns der erste Tumulus, auf dem Bild der linke von den beiden markanten Tumuli in der Bildmitte.

### Grey Wethers

Das Bild zeigt den westlichen Teil des Grey Wethers Sarsen Fields, aus dem die Steine stammen, die in und um Avebury herum in neolithischer Zeit zum Bau der gewaltigen Sonnentempelanlage gebraucht wurden. Der von oben nach unten schräg verlaufende Weg in der linken Bildhälfte ist der Ridgeway, der von Barbury Castle bis hinunter nach Alton Barnes verläuft. Von der Mitte des linken Bildrandes zieht der östliche Weg von Avebury herauf und trifft den Ridgeway. Diese Stelle vor dem Eingangstor zu den Grey Wethers ist sehr wichtig für das Gelingen des Projekts.

### West Kennett Long Barrow

Hier oben sehen Sie die A4, Silbury Hill und links unten das West Kennett Long Barrow (der längliche hellgrüne Fleck zwischen den Feldern) sowie den Weg, der von der Haltebucht an der A4 herauf führt (ca. 15 Min Fußweg). Das Barrow ist in seiner gesamten Länge von ca. 120 m nur im vorderen Anteil Grabstelle gewesen, der Rest ist ein solider Akkumulator zur Aufnahme und Weitergabe der Energie der mächtigen St. Mary's Line, auf der es direkt liegt. Die Linie schwenkt in dem Feld gegenüber Silbury Hill (hier mit dem weißen Styropor-Korken auf dem Gipfelplateau, nachdem dort ein Schacht



Abb. 17: Grey Wethers



Abb. 18: West Kennett Long Barrow



eingestürzt war) nach rechts um und füttert den Hill.

### Adam & Eve Longstones

Dies sind wohl die einzigen beiden verbliebenen Steine der ehemaligen „Beckhampton Avenue“ (Abb. 19). Genau so, wie sich eine Steinallee vom Sanctuary bei East Kennett bis nach Avebury erstreckte, von denen noch größere Teile stehen, gab es eine Steinallee von Avebury nach Westen bis hin zum Knoll Down (Fox Covert), wo sich ebenfalls ein Sanctuary befunden hat. Selbst Stuckley hat im 17. Jahrhundert die westliche Steinallee, deren Anfangsverlauf der heutigen Hauptstraße des Örtchens Avebury entspricht, nicht mehr gesehen. Allerdings hat er noch einige der Sarsensteine in seinen Skizzen wiedergegeben, die dort umgestürzt als Straßenpflaster dienten. Man darf davon ausgehen, dass die älteren Anteile des heutigen Ortes Avebury vollständig aus den Bruchsteinen der alten Steine des Henges und der Avenuen bestehen. Von Adam & Eve aus wird die Meditation am 25. Juli gezündet werden.

### Wansdyke Path

Dieses Foto (Abb. 20) zeigt, wie schön der Blick vom Wansdyke Path hinab ist.

Das ganze Panorama von Windmill Hill (würde links vom Bild sein) über Avebury (am rechten Bildrand hinter den Bäumen) über die Grey Wethers bis nach Lurkeley Hill und in der Ferne Marlborough liegen vor einem.

Für die Meditation ist dies der zentrale Beobachtungspunkt.

### 7. Der erste Kornkreis 2009

Am Karfreitag, dem 10. April, haben einige Teammitglieder begonnen, Avebury mit seiner Umgebung für die diesjährige Meditation energetisch vorzubereiten. Kurz danach erreichte uns die Nachricht, dass der erste Kornkreis des Jahres 2009 gesichtet worden sei. Er liegt in den Avebury Downs, mitten im geplanten Meditationsgebiet.

Hier eine kurze Beschreibung des Forums für Grenzwissenschaften und Kornkreise (FGK) auf ihrer Webseite: <http://www.fgk.org/>

### 14. April 2009 - Avebury Down/Wiltshire

Es ist nicht ungewöhnlich, dass der erste Kornkreis 2009 wieder einmal



Abb. 19: Adam & Eve Longstones



Abb. 20: Blick vom Wansdyke Path



Abb 21: Der erste Kornkreis 2009 bei Avebury

nahe Avebury gefunden wurde. Von den 78 englischen Kornkreisen im Jahr 2008 wurden allein 63 in der Provinz Wiltshire entdeckt und davon ein Großteil im Raum Avebury. Auch im Jahr 2008 hatte das „Phänomen rund um die Kornkreise“ seinen ersten Fingerabdruck am Waden Hill in Avebury hinterlassen.

Nur wenig mehr als ein Kilometer, in östlicher Richtung vom Zentrum in Avebury, entdeckte Rob Speight am 14. April den ersten Kornkreis des Jahres in einem Rapsfeld. Im Bereich der Downs, südwestlich der Grey Wethers und in der Nähe des Ridgeway, sind auch einige der zahlreichen Tumuli, Rundgräber, zu finden.

Erste Luftaufnahmen des Kreises lieferte Kornkreisforscherin *Lucy Pringle*. Sie können auf ihrer Webseite *Lucy Pringle* und auch beim „cropcircle connector“ betrachtet werden. *Rob Speight*, der Entdecker des ca. zehn Meter Durchmesser großen Kreises, hält es für möglich, dass das Entstehungsdatum bereits einige Tage zurückliegt.

Der Rapskreis ist in vier gleich große Viertel unterteilt, stehender und niedergelegter Raps jeweils gegenüber. Vier Außenringe, mit Unterbrechungen, liegen konzentrisch um den Zentralkreis mit niedergelegtem Raps. Das Gesamtbild des Rapskreises vermittelt den Eindruck, dass vom Zentrum des Kreises aus wellenförmig Schwingungen in alle Richtungen ausgestrahlt werden. (Vibrationen, Resonanzen, Informationen, Musik, Schall etc.)

**Projekt „Wansdyke Path“ hat begonnen. Wir sehen uns am 25. Juli, an welchem Ort auch immer Sie sein mögen!**



Abb. 22 und 23: Der erste Kornkreis 2009 bei Avebury

